



VERGANGENHEITS  
VERLAG

P R E S S E M I T T E I L U N G

## **Neuerscheinung zur NS-Euthanasie: „Versandung. Annäherung an eine einzige gesprochene Andeutung“**

- Biografie eines lesbischen Euthanasie-Opfers des NS
- erzählerisch-dokumentarische Herangehensweise des ehem. Direktors des Münchner Doerner Institutes, Teil der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, Andreas Burmester

Lässt sich das tragische Schicksal einer jungen Frau, die im Frühjahr 1940 mit 24 Jahren ermordet wurde, dem Vergessen entreißen? Jetzt, Jahrzehnte später?

Andreas Burmester spürt dem Leben der Ursula Murawski nach, seiner Verwandten. Jedes Detail ihrer Biografie versucht er zusammenzutragen, vieles bleibt im Dunkeln. So ist diese Biografie eines Euthanasie-Opfers des NS eine Erzählung zwischen Akten, Fakten und Fiktion – und gewinnt gerade daraus ihre Eindringlichkeit.

Die Zwiesprache mit der vermeintlich „geisteskranken“ Ursula spannt einen Bogen von den Stränden der Ostsee, einem behüteten Elternhaus, über finanziellen Ruin bis zur tragischen Todeserfahrung einer jungen Frau, die nach zeitgenössischem Verständnis als „psychisch krank“ kategorisiert wurde. Sie war Epileptikerin und lesbisch. Sie hätte ein normales Leben führen können. Die lebensfeindliche NS-Ideologie führte sie in den Tod: Nach Jahren in den Bodenschwingschen Anstalten in Bethel folgte die Zwangssterilisation und ein elender Hungertod in der Landesanstalt Merxhausen. Der Fall wird verschwiegen, verdrängt und verharmlost. Wiederentdeckte Fotos, ein Lebenslauf, Briefe, Zeichnungen und ein Eintauchen in die Anstaltswelt der NS-Zeit schenken Ursula Murawski ein Gesicht, das stellvertretend für zahlreiche Schicksale in Bethel, Merxhausen und andere deutsche Heil- und Pflegeanstalten steht.

Während die Geschichte der Zwangssterilisations- und „Euthanasie“-Verbrechen im Nationalsozialismus in den letzten Jahren endlich umfassender aufgearbeitet worden ist, bleiben die Schicksale der Opfer und die familienhistorischen, intergenerationellen Auswirkungen bedenklich unklar. Andreas Burmester gibt einem dieser Opfer stellvertretend wieder das Leben zurück und zeigt, welche Folgen der Mord an seiner Verwandten für die nachfolgende Generation hatte.

Jetzt überall im Buchhandel oder unter [www.vergangenheitsverlag.de](http://www.vergangenheitsverlag.de)

*Zum Autor: Andreas Burmester wurde 1951 in Tübingen geboren. Nach einem Studium der Chemie, Mathematik und Kunstgeschichte, nach Promotion und Habilitation, nach eine Lehrtätigkeit an den beiden großen Münchner Universitäten und nach einem beruflichen Leben in den Münchner Pinakotheken, das der materiellen Bewahrung und der interdisziplinären Erforschung von Kulturgut gewidmet war, macht er sich auf eine Zeitreise. Er lebt heute in München und Irsee.*

*Der Vergangenheitsverlag ([www.vergangenheitsverlag.de](http://www.vergangenheitsverlag.de)) ist ein seit 2008 bestehender Sachbuchverlag für kultur-, alltags- und zeithistorische Themen.*

**Pressekontakt:**

Weitere Informationen, Rezensionsexemplare, Coverabbildungen, Pressefotos sind zu erhalten bei:  
Vergangenheitsverlag

Dr. Alexander Schug

Am Friedrichshain 22, 10407 Berlin

Tel: 030-41936736 - Mobil: 0179 5485994

[info@vergangenheitsverlag.de](mailto:info@vergangenheitsverlag.de)

[www.vergangenheitsverlag.de](http://www.vergangenheitsverlag.de)